

## Final-Four-Splitter

## Großer Respekt

Beim Finalgegner TSV Bayer Leverkusen hat großer Respekt vor der Mannschaft der HSG Blomberg-Lippe geherrscht. Bei der Pressekonferenz nach dem sicheren 28:16 im zweiten Halbfinalspiel gegen den TV Aldekerk sagte die achtfache Leverkusener Torschützin Pia Adams: „Wir treten gegen einen guten Gegner an, der sicher nicht unverdient das Finale erreicht hat, auch wenn es beim 20:19 gegen Buxtehude knapp war. Und wir wissen, was uns auf der anderen Seite erwartet. Denn der Trainer ist Andre Fuhr...“

## In die Jahre gekommen

Die ehrwürdige Alsterdorfer Sporthalle, genannt jetzt Sporthalle Hamburg, ist doch mächtig in die Jahre gekommen. Die Fußböden sind abgemeiert, die Toiletten auf dem Stand der 60er Jahre, die Sitzreihen marode. Und die Parkraumsituation hat sich seit den denkwürdigen Auftritten des TBV Lemgo beim Final Four vor gefühlten Lichtjahren keineswegs verbessert. Da hat die Leipzig-Arena im vergangenen Jahr beim Final Four mit den Damen der HSG Blomberg-Lippe einen deutlich besseren Eindruck hinterlassen.

## Sympathien klar verteilt

Beim Finale der HSG Blomberg-Lippe gegen den TSV Bayer Leverkusen waren die Sympathien klar verteilt. Die lagen auf Seiten der Lipperinnen, die auch von den Fans der anderen am Final Four und der Deutschen Meisterschaft beteiligten Fans begeistert angefeuert wurden.

## Textsicher

Vor dem Finale wurde die deutsche Nationalhymne abgespielt. Viele HSG-Akteurinnen erwiesen sich als äußerst textsicher und sangen kräftig mit.

## Essen am Dienstag

Noch am Abend fuhr der Bus mit dem HSG-Tross wieder gen lippische Heimat. Am Dienstag treffen sich die HSG-Mädels am Schiedersee zum Essen. Zudem gehts am gleichen Tag ins Blomberger Rathaus. Dort steht der Eintrag ins Goldene Buch der Stadt auf dem Programm. Dann trennen sich die Wege bis Juli, und dann nimmt Fuhr und sein Team wieder das Final Four in Angriff. (dw)

Aus Hamburg berichtet  
Dietmar Welle

**Welch' Dramatik, welch' Tragik. Die weibliche A-Jugend der HSG Blomberg-Lippe hat das Finale um die Deutsche Meisterschaft verloren. Im Siebenmeterwerfen ging der Sieg nach einem 25:25 nach regulärer Spielzeit mit 8:7 an Bayer Leverkusen.**

**Hamburg.** Mehr Spannung wollten und konnten die 3800 Zuschauer in der Alsterdorfer Sporthalle in Hamburg kaum ertragen. Nach einem Spiel auf Augenhöhe stand es in den entscheidenden Phasen stets Unentschieden: 11:11 zur Pause, 25:25 nach 60 Minuten.

Keine Verlängerung, sondern sofortiges Siebenmeterwerfen stand an. Zunächst verwarf Leverkusens Kim Braun, dann Blombergs Alicia Stolle. Endstand des regulären Penaltywerfens 4:4. Nun ging es Wurf um Wurf. Nele Franz verwarf, dafür hielt Lorena Jackstadt gegen Anna-Maria Spielvogel. Als dann Aaricia Smits den Pfosten anvisierte, brachte Luisa Knippert den Ball zum 8:7 über die Linie. Die Entscheidung.

Während sich die Leverkusenerinnen vor Freude kaum halten konnten, herrschte in HSG-Lager im ersten Moment große Enttäuschung. Die Tränen flossen, die Spielerinnen trösteten sich gegenseitig, hatten sie doch eine wunderbare Partie gegen einen gleichwertigen, aber glücklicheren Gegner verloren.



**Sie trösten sich gegenseitig:** Nach dem verlorenen Siebenmeterwerfen suchen die Blomberger Mädels Halt bei ihren Mitspielerinnen. Den Zuschauern hat's dennoch gefallen. FOTO: WELLE

Leverkusen hatte sich ebenso wie Blomberg gut auf den Widerpart eingestellt. Die kurze Deckung für die ausgezeichnet beginnende Gordana Mitrovic (fünftes Tor zur 8:5-Führung in der 15. Minute) warf mächtig Sand ins Getriebe. Mitrovic suchte ihr Heil am Kreis. Auch

Alicia Stolle sah sich einer engen Deckung ausgesetzt, stellte sich auf Rechtsaußen und dafür kam die dann mit sechs Treffern erfolgreiche Leoni Oehme auf die halbrechte Rückraumposition. Mehr Möglichkeiten im Angriff boten sich Blomberg, als Leverkusens Mia Zschoke nach der

dritten Zeitstrafe von draußen zuschauen musste. Nele Franz suchte die Eins-gegen-Eins-Situationen – mit Erfolg. Doch unterm Strich war das Glück auf Seiten der Leverkusenerinnen. Beide Mannschaften rieben sich bis zum Schluss mit großem Einsatz gegeneinander auf, oh-

## HSG-KOMPAKT

**Leverkusen – Blomberg 33:32 n.S. (11:11/25:25)**

**Torstationen:** 1:0, 1:3, 2:4 (7.), 4:7, 5:8 (15.), 8:8 (23.), 10:11, 11:11 (Pausenstand); 13:13, 16:14 (38.), 18:14, 18:17, 21:20, 24:23 (54.), 24:24 (56.), 25:25.

**TSV Leverkusen:** Gerken, Romeike; Groß, Pommeranz, Pelz (4), Ruthenbeck (5/2), Spielvogel (1), Zschoke (5), Adams (6/2), Luisa Knippert (2), Amelie Knippert, Braun (2).

**HSG Blomberg-L:** Jackstadt, Picherer; Höpfe, Oehme (6), Wills, Nelissen, Sposato, Smits (1), Stolle (3), Franz (3), Ziegenbein (1), Mitrovic (11/3), Puls, Reiche.

**Siebenmeter:** 5/5:5/4 (Mitrovic scheitert an Gerken).

**Zeitstrafen:** 6:5 (Zschoke 3, Adams 2, Ruthenbeck – Smits, Puls, Ziegenbein, Franz, Mitrovic).

**Auffälligste Spielerinnen:** Zschoke – Mitrovic, Oehme.

**Zuschauer:** 3800.

## „Wir tragen das Silber mit Stolz nach Hause“

**Final Four: Blombergs Trainer Andre Fuhr lobt seine Mannschaft für einen beeindruckenden Auftritt**

**Hamburg (dw).** Das Hin und Her im Finale mit dem besseren Ende für den TSV Bayer Leverkusen musste Andre Fuhr, Trainer der HSG Blomberg-Lippe, erst einmal verdauen. „Dafür brauche ich sicher ein paar Tage“, so Fuhr, der in den vergangenen vier Jahren mit den Blomberger Nachwuchsmannschaften drei Vize-Titel

geholt hatte. Bei aller Enttäuschung: Fuhr wollte keineswegs mit dauerhaft gesenktem Kopf herumlaufen. „Wir tragen die Silbermedaille mit großem Stolz zurück ins Lipperland. Ich fühle mich nicht als Verlierer nach einem Spiel zweier gleichwertiger Mann-

schaften“, nutzte Fuhr allerdings auch die erste Gelegenheit, um dem Leverkusener Trainerpendant Christian Hentschel seinen Glückwunsch auszusprechen für den Gewinn der Deutschen Meisterschaft. Bei seinen Schützlingen musste Fuhr – wie könnte es anders sein – moralische

Aufbauarbeit leisten. „Ich habe eben in der Kabine gesagt, dass sie von diesem tollen Final Four noch ihren Enkeln erzählen werden“, lobte Fuhr seine blutjunge Mannschaft für den nie nachlassenden Einsatz und den enormen Willen, Leverkusen immer wieder die Stirn zu bieten. „Wir sind immer wieder

gekommen. Wir eine Katze mit sieben Leben“, so Fuhr, der sich mit seinem Kollegen Hentschel auch einig war, dass „gerade das Endspiel Jugendhandball auf höchstem Niveau gezeigt hat, mit Dramatik und vielen taktischen Feinheiten“. Die 3800 Zuschauer dankten es beiden Teams mit großem Applaus.

## Indiskutable erste Hälfte

**Fußball-Bezirksliga Blomberger SV 0:3**

**Beverungen (jh).** Fußball-Bezirksligist Blomberger SV ist derzeit ausgeblutet. Mit nur elf Spielern traten die Lipper beim Tabellendritten FC Blau-Weiß Weser an und fingen sich eine 0:3 (0:3)-Niederlage ein.

Durch Grippe und eine private Feier hatten von Samstag auf Sonntag drei Spieler abgesagt. So zogen sich Trainer Manuel Roßblatt und sein Co. Oliver Görlich selbst die Schuhe an. Sie bildeten die einzigen Auswechsellösungen. Richtig weh tat jedoch der Auftritt in den ersten 45 Minuten. „Indiskutable. Die schlechteste Halbzeit der Saison“, rümpfte Obmann Michele Caporale die Nase. Die Weser-Kicker, die sich über ein Entscheidungsspiel der besten Zweiten noch Hoffnungen auf den Aufstieg machen können, spielten schnell und schnörkellos durch die Mitte. Torjäger Viktor Schmidt lochte mit seinem 31. Saisontreffer zum 1:0 ein (20.) und legte das 2:0 durch Dennis Dittmer gekonnt auf (30.). „Weser hat unsere individuellen Fehler eiskalt bestraft“, meinte Caporale. Erst nach dem 3:0 durch Alexander Hengst (43.) wurde es besser. Im zweiten Abschnitt präsentierte sich ein ganz anderer BSV. „Da haben wir gezeigt, weshalb wir so weit oben in der Tabelle stehen“, meinte Caporale.

## SPORTNOTIZEN

**TuS Bexterhagen.** Der Verein lädt für Sonntag, 31. Mai, ab 15 Uhr in die Halle Werl-Aspe (2-fach-Halle, Hauptschule) zum „Tag der offenen Tür“ ein. Das offizielle Programm beginnt um 15.15 Uhr mit einer Vorführung der Jazztanzgruppe. Es folgen, 15.30 Uhr: Einlagenspiel der Mini-Kickers, 15.45 Uhr: Aroha – Ganzkörpertraining zum Mitmachen, 16 Uhr: Vorführung der „Dancing Queens“, 16.15 Uhr: Bewegungsparcours für die kleinen Besucher, 16.30 Uhr: Vorführung mit Überraschungseffekt, 16.45 Uhr: Step-Aerobic zum Mitmachen, 17 Uhr: Vorführung Jazztanz.

**Wort zum Sport Seite 16 Splitter und Text unten**